

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

26. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 14. November 2013

(16.01 Uhr bis 22.55 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1124	Stadtv. Dominike Pauli	21
Stadtverordneter Sebastian Popp, GRÜNE:	LINKE	21
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:		21
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	Der Magistrat hat für Ende	22
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:	November einen	23
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD:	dezernatsübergreifenden	24
	Runden Tisch zur	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1126 ←	Problematik der	25
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE:	Armutszuwanderung nach	25
Stadtverordnete Evanthia Triantafillidou, GRÜNE:	Frankfurt einberufen.	26
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:	Erfreulicherweise soll nicht	27
Stadtverordneter Dr. Walter Seubert, CDU:	Vertreibungspolitik das Ziel	28
	sein, sondern Hilfe für die	
	Menschen.	28
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1127		28
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP:	Ich frage nun den Magistrat:	28
Stadtrat Markus Frank:		29
Stadtverordneter Cihad Taskin, GRÜNE:	Warum sind zu diesem	30
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, FREIE WÄHLER:	Runden Tisch keine	31
	Vertreterinnen und Vertreter,	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1129	zum Beispiel der Verdi-	32
Stadtverordneter Martin Kliehm, Piraten:	Arbeitsgemeinschaft MigrAr	32
Stadtverordnete Christiane Schubring, CDU:	oder des Fördervereins	32
Stadtverordnete Evanthia Triantafillidou, GRÜNE:	Roma e. V., um nur zwei	33
	Ansprechpartner zu nennen,	
	eingeladen worden, um auch	
5. Verabschiedung der Tagesordnung II	den Menschen eine Stimme	34
	zu geben, über die	
	gesprochen wird?	
6. Ergänzung des gültigen Standard-Raumprogramms für Kinder vom 09.07.2009 zur Senkung der Baukosten		34
Vortrag des Magistrats vom 20.09.2013, M 170		
Stadträtin Sarah Sorge:		34
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:		37
Stadtverordneter Wendel-Jaromir Burkhardt, GRÜNE:		38
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE:		40
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:		41
Stadtverordnete Sylvia Weber, SPD:		43
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:		45
Bürgermeister Olaf Cunitz:		47
Stadtverordneter Dr. Peter Gärtner, LINKE:		51
7. Regelmäßige Berichterstattung über den Baufortschritt der IGS West		52
Antrag der SPD vom 25.09.2013, NR 711		
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:		53
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:		54
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:		55
Stadtverordnete Rita Streb-Hesse, SPD:		57
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:		58
Stadträtin Sarah Sorge:		60
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD:		62
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:		63
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU:		64

vor, aber die Problematik selbst, das war auch der Aufruf vom Städtetag, ist, dass wir Lösungen in den jeweiligen Ländern finden müssen. Es nützt nichts, wenn die Länder ausbluten. Es sind wunderschöne Länder, sie haben wunderschöne Strukturen und alle, die kommen, sind nicht zwangsläufig Armutsflüchtlinge. Es sind sehr wohl auch Akademiker darunter, es sind ganz unterschiedliche Handwerker darunter, und die finden hier durchaus Möglichkeiten zu arbeiten und zu wohnen.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Als nächste Rednerin hat Frau Ditfurth, ÖkoLinX-ARL, das Wort. Ihr folgt dann Herr Dr. Seubert von der CDU-Fraktion. Bitte schön, Frau Ditfurth!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:

Schönen guten Tag allerseits!

Frankfurt weltoffen? Sehr witzig oder makaber, wenn ich daran denke, dass die rassistischen Attacken, nach denen sich Derege Wevelsiep 2012, ausgerechnet, im Krankenhaus wiedergefunden hat, von Polizisten waren und der Fall nach einem Jahr noch immer nicht aufgeklärt ist. Aber Sie wollen jetzt an den „Runden Tisch“. Finde ich ganz prima. Es gibt in diesem Jahr neue Fälle, die stelle ich einmal als bekannt voraus.

Rassismus ist der Versuch, und das ist das, was diese Diskussion auch durchdringt und was ich langsam wirklich kaum noch ertragen kann, Herrschaft zu legitimieren, krasse soziale Unterschiede biologisch zu rechtfertigen. So soll ein Teil der Menschheit und der Bevölkerung systematisch als „minderwertig“ entwertet werden. Die Krise des Kapitalismus schafft natürlich noch Millionen Überflüssige und verschärft Hunger und Kriege und Fluchtursachen aller Art. Damit keine Revolten ausbrechen, braucht man allerdings eine

Diskussion oder einen sogenannten Diskurs, der die Ausgebeuteten und Gedemütigten gegeneinander aufhetzt. Das ist der ganze Zweck der Sache.

Damit nicht zu viel Mitgefühl ausbricht, werden Flüchtlinge mit Mitteln der Gewalt am Betreten Europas und an der Einreise nach Deutschland gehindert. Ich sage nur: Frontex, Lager, hochgerüstete Grenzen. Anstatt Brücken zu bauen und Grenzen zu öffnen, wird das Mittelmeer zum Massengrab der Neuzeit. Die EU ist unter deutscher Führung eine rassistische Gated Community geworden. Deutschland ist führend in der Abschottung, es gibt in diesem Land dank CDU und SPD seit 1992 kein wirkliches Asylrecht mehr.

Frankfurt weltoffen? Für den wohlhabenden Teil der Welt und vielleicht für die Menschen, wie wir eben im letzten Beitrag es auch wieder angedeutet gehört haben, die ihre Nützlichkeit nachweisen können, ihre Nützlichkeit für deutsche Geschäfte. Ja, dann gilt das vielleicht. Wer es trotz alledem hierher schafft und die Ausblendung, die so wahnsinnig gut funktioniert, nicht durchbricht und wirklich hier ankommt, erfährt möglicherweise ein bisschen Mitleid vom guten Bürgertum, was aber nicht über die Grundlagen der eigenen Geschäfte reden will. Das Elend in der Welt, das von deutschen Konzernen mit geschaffen wird, ist tabu. In der Begrifflichkeit wurden während des Kalten Krieges diejenigen, die käsehäutigen Menschen aus Osteuropa in den Westen halfen, noch als „Fluchthelfer“ bezeichnet. Heute sind die Probleme nicht die deutschen Konzerne und deutschen Banken und andere Ursachen, sondern „kriminelle Schlepperbanden“. Allein an dieser Sprachregelung sieht man sehr viel. Niemals ist es so, das soll mein Schlusssatz sein, dass in dieser Debatte auch nur die Ahnung oder ein Wertesystem durchschimmern würde, in dem ein Flüchtling so viel wert wäre, wie ein Frankfurter Dezernent.

Danke!

(Beifall)